

K-3-9-5291 IX Gesundheit

Antragsteller*in: Inés Brock (KV Halle)

Text

Von Zeile 5277 bis 5278 einfügen:

gleichberechtigten Zugang zum Blutspenden erhalten und nicht mehr sachwidrig diskriminiert werden.

Psychische Folgen der Pandemie in psychotherapeutischer Versorgung auffangen
Die Herausforderungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Covid 19-Pandemie haben die psychische Gesundheit insbesondere von Kindern und Jugendlichen und ihren Eltern verschlechtert. Besonders dramatisch ist die Verdoppelung von psychischen Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen. Darauf muss zeitnah und adäquat reagiert werden mit einem Masterplan zum Schutz der psychischen Gesundheit. Dazu müssen psychosoziale Institutionen mit zusätzlichen finanziellen Mitteln in die Lage versetzt werden dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden. Die ambulante psychotherapeutische Versorgung ist bereits vor der Pandemie nicht ausreichend gewesen. Wir brauchen eine Erweiterung der Kassensitze für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen. Alle Träger der Freien Wohlfahrtspflege, die Präventionsprogramme zur Stärkung der psychischen Gesundheit entwickeln und anbieten können, müssen aus einem zusätzlichen Fond "Kindergesundheit" des Bundes finanziert werden, der durch die Länder in den Kommunen verankert wird.

Begründung

Beschluss LDR im März 21